

Rezitat.: Ach könnte mir doch bald so wohl geschehn, daß ich den Tod, das Ende aller Not, und meinen Jesum könnte sehn; ich wollte ihn zu meinem Freund und Bruder wählen und alle Stunden nach ihm zählen.

Arie: Schlage doch, gewünschte Stunde, Brich doch an, du schöner Tag! Kommt, ihr Engel, auf mich zu. Öffnet mir die Himmelsauen, Meinen Jesum bald zu schauen In vergnügter Seelenruh. Ich begeh'r von Herzensgrunde Nur den letzten Stundenschlag.

Rezitat.: Denn ich weiß dies und glaub' es ganz gewiß, daß ich aus meinem Grabe ganz einen sichern Zugang zu dem Vater habe. Mein Tod ist nur ein Schlaf, dadurch der Leib, der hier von Sorgen abgenommen, zur Ruhe kommen. Sucht nun ein Hirte sein verlornes Schaf, wie sollte Jesus mich nicht wieder finden, da er mein Haupt und ich sein Gliedmaß bin! So kann ich nun mit frohen Sinnen mein selig Auferstehn auf meinen Heiland gründen.

Choral: Weil du vom Tod erstanden bist, Werd ich im Grab nicht bleiben; Mein höchster Trost dein' Auffahrt ist, Tod'sfurcht kann sie vertreiben. Denn wo du bist, da komm ich hin, Daß ich stets bei dir leb' und bin; Drum fahr' ich hin mit Freuden!

Dieses wundervolle Werk enthält 4 Choräle in ganz eigenartiger Variierung. Der erste redet von Todesmüdigkeit, die Instrumente begleiten ihn mit einem schwermütigen Todeswiegenliede. Das „Valet will ich dir geben“ umrankt ein fast ausgelassenes Freudenmotiv. Im Schlußchoral schwingen sich die Violinen mit selbständigen Melismen über die Singstimmen. Die eingefügte Trauer-Arie „Schlage doch, gewünschte Stunde“ in der Bach 2 Glöckchen (Campanella) verwendet, ist hier an die Stelle der Tenor-Arie „Ach schlage doch, sel'ge Stunde“ getreten. Der poetische Inhalt auch dieses Stückes ist Todessehnsucht.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.
Solisten: Erna Zachen (Sopran) und Herta Böhme (Alt).
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.
Cembalo: Werner Starke.
Orchester: Dresdner Philharmonie.
Leiter: Prof. Otto Richter

Flügel: Urbas & Reishauer, Dresden.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pf. Adolf Müller):
1. „Mitten wir im Leben sind“, Johann Waltherr, 1524. 2. „Aus tiefer Not“, Satz aus der gleichnamigen Kantate von Seb. Bach. 3. „Gloria sei dir gesungen“, Satz aus der Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ v. Seb. Bach. 4. „Frieden“, Originalkomposition für die Turmmusik der Kreuzkirche von Martin Grabert (Berlin) 1926.